

des

Sächsischen Statistischen

Die Zeitschrift erscheint
jährlich in 1 oder 2 Hefen.

Landesamtes.

Zu beziehen durch den Buchhandel.
Preis des Jahrgangs 3,50 Gold-Mark.

Die Bewegung der Bevölkerung und die Todesursachen 1916 bis 1920.

Inhalt. I. Erläuterungen von Oberregierungsrat Dr. Georg Lommaßsch, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt. — 1. Gewinnung und Aufbereitung des Materials (S. 1). — 2. Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reiche und in den hauptsächlichsten deutschen Ländern (S. 3). — 3. Eheschließungen (S. 4). — 4. Die Geborenen (S. 7). — 5. Die Sterbefälle (S. 12). — 6. Der Geburten- bzw. Sterbefallüberschuß (S. 19). — 7. Die Todesursachen (S. 43).
II. Tabellen. Übersicht 1 über Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle und Geburten- bzw. Sterbefallüberschuß in den Einzeljahren und Verwaltungsbezirken (S. 18/19). — Übersicht 2 bis 7 über Eheschließungen (S. 20 bis 24). — Übersichten 8a bis 19 über Geburten (S. 25 bis 37). — Übersichten 20 bis 27 über Sterbefälle (S. 38 bis 47). — Übersichten 28 bis 30 über Todesursachen (S. 48 bis 58).

I. Erläuterungen.

Von Oberregierungsrat Dr. Georg Lommaßsch,
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

1. Gewinnung und Aufbereitung des Materials.

Bezüglich der Erhebung der Bevölkerungsbewegungsstatistik und ihrer technischen Aufbereitung hat das Jahrfünft 1916/20 keine Veränderungen gebracht; nach wie vor beruhte die Eheschließungsstatistik auf der Ausnutzung der auf den standesamtlichen Zählkarten verzeichneten Fragen, die Geburts- und Sterbefallstatistik, einschl. der Todesursachen auf den Fragen in den eingehenden Meldebogen. Für die technische Aufbereitung fanden die Hollerith-Maschinen und die Lochungskarten Verwendung (Näheres vgl. in Zeitschrift 1918/19, S. 1 ff.).

Anderes war es mit der sachlichen Bearbeitung der Ergebnisse; hier fanden, zunächst lediglich für landesstatistische Zwecke, einige Erweiterungen der aufgestellten Tabellen statt und zwar seit dem Jahre 1919: 1. über den Verwandtschaftsgrad der Eheschließenden, kombiniert mit dem Glaubensbekenntnisse (siehe Übersicht 7 auf S. 24); 2. über die Zahl der ehelichen Geburten, Kombination der Ehedauer mit der Niederkunftszahl und dem Heiratsalter der Mutter (siehe Übersichten 16 u. 17 auf S. 36); 3. über die in zweiter und weiterer Ehe Geborenen nach Ordnungszahl der Kinder und nach dem gegenseitigen Alter der Eltern (siehe Übersicht 18 auf S. 37); 4. über die Zahl der unehelichen Wöchnerinnen und der von ihnen überhaupt geborenen Kinder mit Unterscheidung der letzteren nach ehelicher oder unehelicher Abkunft, nach Geschlecht, Ordnungszahl, wie auch nach dem Alter der Mutter (siehe Übersicht 19 auf S. 37). — Dafür trat mit Abschluß des Weltkrieges insofern eine Verminderung der aufgestellten tabellarischen Übersichten für die Sterbefälle ein, als, gemäß reichsstatistischer Vorschriften, für das Jahr 1920 überhaupt die gestorbenen Militärpersonen nicht mehr gesondert ausgeführt und für die Jahre 1919 und 1920 nur noch besondere Tabellen für die nachträglich gemeldeten gestorbenen Kriegsteilnehmer aus den Jahren 1914 bis 1918 an-

gefertigt wurden. Wenn auch die Zahl dieser Nachmeldungen noch immer ziemlich groß war (vgl. nachstehend), so war doch der Umfang der erforderlichen Nachtragstabellen wesentlich vermindert und ihre Aufstellung erforderte nicht mehr so viel Arbeit und Zeit als wie in den Kriegsjahren selbst.

Die Zahl der Standesämter Sachsens, die am Ende des Jahrfünfts 1911/15 insgesamt 1224 (mit 172 städtischen) betrug, hat sich bis Ende des Jahres 1920 auf 1232 gesteigert, indem 14 neue Standesämter hinzutraten, dagegen 6 aufgehoben wurden. Das letztere geschah zum Teil infolge von Einverleibungen von ländlichen Vororten in nahegelegene Stadtgemeinden, zum Teil durch Zusammenlegung von Standesämtern, wobei besonders noch der Umstand der Zusammenlegung ganzer Gemeinden selbst wirksam war, z. B. die Vereinigung der Städte Lichtenstein und Callenberg, sowie die der Stadt Neusalza mit der Landgemeinde Spremberg zu je einer Stadt mit entsprechendem Doppelnamen. Demgemäß zählte man am Ende des Jahrfünfts 1916/20 zusammen 173 städtische und 1059 ländliche Standesamtsbezirke.

Ferner soll noch hier erwähnt werden, daß am 1. Juli 1919 eine Amtshauptmannschafts-Zweigstelle in Werdau errichtet wurde, umfassend die Städte Grimmitzschau und Werdau, sowie 52 Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Zwickau, die am 1. Juli 1920 zur selbständigen Amtshauptmannschaft Werdau, mit anderweiter Hinzufügung von 7 Gemeinden der Amtshauptmannschaft Plauen (Standesamt Neumark) erhoben wurde. Da aber diese Veränderung in der Verwaltungseinteilung Sachsens erst im letzten Jahre des hier behandelten Jahrfünfts eintrat und vielfach die Ergebnisse der Jahre 1916 bis 1918 nur für den Gesamtbezirk der ehemaligen ganzen Amtshauptmannschaft Zwickau zusammengestellt worden waren, aus denen die für die neue Amtshauptmannschaft Werdau nicht abgechieden werden konnten, so ist in den nachfolgenden Übersichten von einer besonderen Erwähnung dieses Verwaltungsbezirks Abstand genommen und es sind nur die Ergebnisse der ehemaligen Amtshauptmannschaft Zwickau eingestellt worden. —